

Die Entwicklungstheorie nach Jean Piaget

Die Theorie nach Jean Piaget beschäftigt sich mit der menschlichen Erkenntnis, die durch das Handeln und der Interaktion mit der Umwelt entsteht.

Piaget geht davon aus, dass das Kind ein aktives, neugieriges empfindungsreiches, sich entwickelndes Individuum ist. Das Kind will sich seiner Welt anpassen und konstruiert im Verlauf seiner Entwicklung seine Eigene Welt.

Die Grundprinzipien seiner Theorie sind **Organisation** und **Adaptation**. Unter **Organisation** versteht man die Erfahrung, die man im Umgang mit der Umwelt strukturiert und ordnet, um dies zu einer Ganzheit bilden zu können. Dies erfolgt durch ständige Anpassungsprozesse, die **Adaptation**, die neue Schemata bildet. Ein **Schema** ist die Bezeichnung für einen Grundbaustein, ein organisiertes Wissens- und Verhaltensmuster, das als Wissensvorlage für neue Erfahrungen dient. Ein angeborenes Schemata ist zum Beispiel der Saugereflex.

Adaptation erfolgt, durch die gegenläufigen Prozesse **Assimilation** und **Akkommodation**. **Assimilation** beschreibt das Begreifen neuer Informationen anhand von alter, dabei werden die Informationen verarbeitet und abgeändert um sie in Einklang mit der Umwelt zu bringen.

Akkommodation meint das erweitern bzw. Anpassen eines Schemas an eine wahrgenommene Situation dabei wird die innere Struktur verändert. **Äquilibration** beschreibt das Zusammenspiel von Assimilation und Akkommodation um ein Gleichgewichtszustand zu erreichen, wird dieser Gleichgewichtszustand gestört, nennt man dies kognitiver Konflikt, daraufhin setzt wieder die Äquilibration ein um diesen zu beheben.

Piaget gliedert die Denkentwicklung in 4 Stadien, die sensumotorische, voroperationale, konkret operationale und formal operationale.

Die **sensumotorische** Phase wird nochmal in 6 Substadien untergliedert

1 Stadium ist die Geburt bis zum 1 Monat dabei werden angeborene Reflexe, Mechanismen geübt, Schreien und Saugen

2 Stadium 1- 4 Monat **primäre Kreisreaktion** hier werden Handlungen mit positiven Konsequenzen wiederholt so dass eine einfache motorische Gewohnheit draus wird.

3 Stadium 4-8 Monat **sekundäre Kreisreaktion** das Kind interessiert sich für die Auswirkungen seiner Handlungen auf die Umwelt

4 Stadium 8-12 Monat meint die Objektpermanenz, das Kind lernt dass Dinge noch da sind auch wenn es sie nicht mehr sieht.

5 Stadium 12-18 Monat **tertiäre Kreisreaktion** Kind erkundet Fähigkeiten von Objekten

6 Stadium 18-24 Monate Kind lernt Ereignisse und Ergebnisse sind bildlich vorzustellen (Vorstellungsfähigkeit)

Die 2. Stufe das **voroperationale Denken** geht von 3-7 Lebensjahr das Kind ist noch nicht in der Lage logisch zu denken entwickelt aber die Fähigkeit Symbole zu benutzen und zu verändern. Piaget spricht von einem **Egozentrismus** der beschreibt, dass die Welt so ist wie es sie sieht. Ebenfalls spricht er vom **Kindlichen Realismus**, bei dem es darum geht dass alles auch real ist was das Kind für real hält. Der **Antropomorphismus** beschreibt die Tendenz zur Verwirklichung. Der **Animismus** ist die abgeänderte Form davon und beschreibt dass Kinder alles beseelt.

Der **Artifizialismus** meint das die Welt von menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffen ist und es übernatürliche Wesen gibt. Der **Finalismus** beschreibt das alles eine Sinn und Zweck hat. Die **Invarianz** das sich die physikalischen Eigenschaften nicht ändern auch wenn sich das äußere Erscheinungsbild verändert hat.

Die 3 Stufe das **konkret-opelrationale Denken** geht vom 7- 12 Lebensjahr. Das Kind fängt an seine Antworten zu begründen. Es lernt Gruppen von Objekten zu benennen (**Klassifizieren**), erlernt Gegenstände nach Größe Aussehen und Fähigkeiten zu Ordnen (**Reihenbildung**) und erlernt geistige Rotationen zu machen (**Räumliches Urteil**).

Die letzt Stufe ist das formale-opelrationale Denken, dies beginnt ab dem 12 Lebensjahr. Kinder lernen hypothetisch-deduktiv zu denken, Problemlöser beginnt. Sie können Wissenschaftlich denken und Proportionen zu verstehen. In dieser Phase sind sie in der Lage über das Denken nachzudenken.